

III-118  
DER BUNDESMINISTER  
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

1978 -05- 2 2

Zahl 10 079/13-1.1/78

Tätigkeit der UN-Kontingente  
des österreichischen Bundes-  
heeres im Jahre 1977;

Bericht des Bundesministers  
für Landesverteidigung an den  
Nationalrat gemäß § 21 Abs. 1  
des Geschäftsordnungsgesetzes  
1975

An den

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament  
1010 Wien

Gemäß § 21 Abs. 1 des Bundesgesetzes  
vom 4. Juli 1975, BGBl.Nr. 410, über  
die Geschäftsordnung des National-  
rates (Geschäftsordnungsgesetz 1975),  
beehre ich mich nachstehend dem Na-  
tionalrat einen Bericht über die  
Tätigkeit der UN-Kontingente des  
österreichischen Bundesheeres im Jahre  
1977 vorzulegen:

## BERICHT

### des Bundesministers für Landesverteidigung über die Tätigkeit der UN-Kontingente des österreichischen Bundesheeres im Jahre 1977

Im Berichtszeitraum beteiligte sich Österreich an den friedenserhaltenden Maßnahmen der Vereinten Nationen in Cypern im Rahmen der "United Nations Peace-keeping Force in Cyprus" (UNFICYP) sowie im Nahen Osten im Rahmen der "United Nations Truce Supervision Organization" (UNTSO) und der "United Nations Disengagement Observer Force" (UNDOF).

Die gesetzlichen Grundlagen für diese Auslandseinsätze sind gegenüber den im Bericht des Vorjahres (III-68 der Beilagen, XIV. GP) angeführten unverändert.

#### I. UN- Streitkräfte in Cypern (United Nations Peace-keeping Force in Cyprus = UNFICYP).

Im Rahmen der Cypern-Aktion der Vereinten Nationen waren Angehörige des Bundesheeres im österreichischen UN-Bataillon sowie im Hauptquartier UNFICYP eingesetzt.

##### 1. Österreichisches UN-Bataillon in Cypern (United Nations Austrian Battalion = UNAB)

Das Bataillon war bis Mitte Oktober 1977 wie im Vorjahr im Verwaltungsbezirk LARNACA (UN-taktische Bezeichnung "Sektor 5") im wesentlichen mit folgenden Aufträgen eingesetzt:

- 2 -

- Überwachung des Sektors 5 der sogenannten "Pufferzone" (Buffer Zone) aus zehn stationären Beobachtungsposten auf ca. 38 km Luftlinie;
- zusätzliche Überwachung durch mobilen Einsatz des auf festgelegten Routen operierenden Aufklärungszuges;
- Begleitschutz für landwirtschaftliche Arbeiter und für Arbeiten in den Minen von TROULLI;
- Evakuierungstransporte von Türkisch-Cyprioten.

Hiebei lag das Einsatzschwergewicht des Bataillons wie bisher im Norden des Distrikts im Bereich der zwischen den nationaltürkischen Streitkräften und der griechisch-cypriotischen Nationalgarde bestehenden Feuereinstellungslinie (cease-fire line).

Da das finnische Kontingent Mitte Oktober 1977 ersatzlos abgezogen wurde, erwies sich eine Neuaufteilung der Verantwortungsbereiche als notwendig. Der bisher vom österreichischen Bataillon überwachte Sektor 5 (LARNACA) erfuhr hiebei eine Vergrößerung und wurde deshalb dem stärkeren schwedischen Kontingent übertragen, das seinen gleich groß belassenen Sektor 6 (FAMAGUSTA) dem österreichischen Bataillon zu übergeben hatte. Dieser Distrikt ist zur Gänze von nationaltürkischen Streitkräften besetzt.

Eine der Hauptschwierigkeiten im neuen Einsatzbereich liegt vor allem darin, daß die sonst für UN-Truppen im Cypern-Übereinkommen verbürgte Bewegungsfreiheit und Benützung öffentlicher Nachrichtennittel von den türkischen Streitkräften nicht an-

- 3 -

erkannt wird und jede kleine Entscheidung außerhalb genormter Bahnen die Einschaltung mehrerer vorgesetzter Dienststellen erfordert. Zu den Aufgaben des Bataillons zählt neben der Überwachung der Feuer-einstellungslinie bei DHERINIA und ATHNA, der Be-setzung des Othello-Tower in FAMAGUSTA und den Patrouillen durch das nahezu leerstehende anschließende VAROSHA auch die ständige Präsenz mit vier Verbindungs-posten in der KARPAS-Region, wo eine griechisch-cypriotische Minderheit von ca. 1 800 Menschen von der UNO humanitär betreut wird.

Das Bataillon ist hiezu wie folgt neu gegliedert worden (Sollstärke):

	Offiziere	Unter-offiziere	Chargen/ Wehr-männer	Summe
Bataillonskommando mit Führungs- und Versorgungsstab	11			11
Stabskompanie mit Stabszug (Kommando-, Stabs-, Wirtschafts-, Instandsetzungs-, Kraftfahr- und Fernmeldegruppe, Sanitätsstaffel), Beobachtergruppe und Pionierzug	6	37	66	109
1. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und zwei Jägerzügen	3	13	58	74
2. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und vier Jägerzügen	5	23	78	106
	<hr/> 25	<hr/> 73	<hr/> 202	<hr/> 300

- 4 -

Auf Antrag des Hauptquartiers UNFICYP richtete das Generalsekretariat der Vereinten Nationen im November 1977 das Ersuchen an Österreich, die Truppe für die Dauer von etwa sechs Monaten um einen 20 Mann starken Handwerkerzug (Installateure, Elektriker, Maurer, Tischler, Zimmerer) zu verstärken. Der Grund für die Notwendigkeit der Entsendung des Handwerkerzuges war darin gelegen, daß sich das vom schwedischen Kontingent übernommene Camp in einem unterdurchschnittlichen Zustand befand und das österreichische Bataillon für die Mängelbehebung nicht genügend Soldaten hätte freimachen können. Die Bundesregierung beschloß diese vorübergehende Aufstockung des Kontingentes am 10. Jänner 1978; diesem Beschluß stimmte der Hauptausschuß des Nationalrates am 2. Feber 1978 zu.

Im übrigen ist zu bemerken, daß Führung und Truppe für die vorbildlich organisierte und planmäßig am 18. Oktober 1977 beendete Ablösung, während der überdies eine der vierteljährlichen Teilablösungen zu bewältigen war, vom Hauptquartier UNFICYP Lob und Anerkennung ausgesprochen wurde.

2. Das zum Hauptquartier UNFICYP abgestellte Personal war im Berichtszeitraum in folgenden Funktionen eingesetzt:
- 1 Oberstleutnant des Generalstabs als Chief Operations Officer ab Juni 1977 (leitender Offizier für taktische Führungsangelegenheiten; entspricht etwa dem G 3 einer Division). Die Verwendung dauert zwölf Monate, der Posten wird jeweils im Wechsel zwischen Schweden, Dänemark und Österreich besetzt;
  - 1 Major als Verbindungsoffizier zum Büro des Vizepräsidenten und zu den nationaltürkischen Streitkräften;
  - 1 Major im Versorgungsstab;
  - 1 Major in der Operationsabteilung;
  - 8 Unteroffiziere und Chargen als Kanzleipersonal und bei der Militärpolizei.

- 5 -

### 3. Sonstiges:

Mit insgesamt 312 Mann beträgt der Anteil des UN-Kontingentes des Bundesheeres an der Gesamtstärke von UNFICYP ca. 12 %.

Der bisherige Bataillonskommandant, Oberstleutnant FRITZ, wurde am 3. Mai 1977 von Oberstleutnant OBERWINKLER abgelöst.

Die Abwicklung der achtmal jährlich stattfindenden Teilablösungen über die britische Basis AKROTIRI ist für die Austrian Airlines aufgrund der dortigen, noch immer bestehenden zeitlichen Lande- und Startbeschränkungen nicht möglich. Das Bundesministerium für Landesverteidigung hat deshalb mit dem Generalsekretariat der Vereinten Nationen eine Sonderregelung getroffen, wonach es möglich wurde, diese Rotation über den Flughafen LARNACA durchzuführen.

Bei einem Kraftfahrzeugbestand von insgesamt 53 Kfz (davon 40 aus nationaler Ausrüstung, und zwar neun Steyr-Diesel, 13 Pinzgauer und 18 VW-Kombi und Jagdwagen) legte das Bataillon im Berichtszeitraum ca. 1 020 000 km zurück. Hierbei kam es lediglich zu einem selbstverschuldeten leichten Unfall. Damit haben die Kraftfahrer des UN-Bataillons in Cypern trotz des ungewohnten Linksverkehrs und der schlechten Straßenverhältnisse statistisch sehr gut abgeschnitten.

Leider hatte die Truppe auch einen Todesfall zu verzeichnen. Der Wehrmann Othmar BRITZ verübte mit

- 6 -

seinem Sturmgewehr am 8. November 1977 ohne ersichtlichen Grund und auch für seine nächsten Kameraden völlig unerwartet Selbstmord.

Schließlich möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß in zahlreichen militärischen und sportlichen Wettbewerben mit den anderen Kontingenten beachtliche Erfolge erzielt werden konnten:

In Mannschaftsbewerben:

- Patrouillenmeisterschaft 2. Rang;
- Orientierungslauf 3. Rang;
- Tennismeisterschaft 3. Rang.

In Einzelbewerben:

- Schilaf 1. und 2. Rang;
- Schwimmen 2. und 3. Rang.

## II. UN-Waffenstillstandsüberwachungskommission (United Nations Truce Supervision Organization = UNTSO)

Die österreichische UN-Beobachtergruppe bei UNTSO war im Berichtszeitraum in der bisherigen Stärke von zehn Offizieren sowie - ab Mitte Oktober um einen "Medical Assistant" verstärkt - mit drei Sanitätsunteroffizieren eingesetzt und in den UN-Kontrollzentren JERUSALEM, DAMASKUS, TIBERIAS, BEIRUT und KAIRO eingeteilt. Ihr Tätigkeitsbereich erstreckte sich vom GOLAN und dem El Fatah-Land bis ABU RUDEIS im südlichen Drittel der SINAI-Halbinsel.

Oberstleutnant WEISSENTEINER war als Military Personnel Officer (Personalchef) der UNTSO, ein

- 7 -

weiterer österreichischer Offizier im Stab des Chief-Coordinator, Generalleutnant SIILASVUO, in JERUSALEM eingesetzt.

Im HQ (Hauptquartier) UNTSO in JERUSALEM ist auch der ständige Sitz von zwei Medical Assistants (Sanitätsunteroffiziere), die von dort aus ihre Fahrten zur Überwachung der Hygiene, zur Durchführung von Impfungen und anderen sanitätsdienstlichen Maßnahmen in alle Einsatzräume, in denen Personal von UNTSO Dienst versieht, unternehmen.

Der dritte Sanitätsunteroffizier mit Sitz in BEIRUT hatte die Beobachterposten im Südlibanon zu betreuen.

### III. UN-Streitkräfte in Syrien (United Nations Disengagement Observer Force = UNDOF)

1. Das österreichische UN-Bataillon (Austrian Battalion = AUSBATT) war im Berichtszeitraum weiterhin in der unter syrischer Zivilverwaltung stehenden Truppentrennungszone (Area of Separation) zwischen Syrien und Israel vom Mt. HERMON ( 2 800 m) bis zur Straße DAMASKUS-KUNEITRA (einschließlich) eingesetzt. Seine Aufgaben umfaßten im Berichtszeitraum vor allem:
  - Überwachung dieses Sektors der "Area of Separation" aus 22 Stützpunkten auf ca. 35 km Luftlinie;
  - Überwachung der periodischen Treffen von syrischen und israelischen Drusen.



- 8 -

Das Bataillon ist wie folgt gegliedert (Sollstärke):

	Offiziere	Unter- offiziere	Chargen/ Wehr- männer	Summe
Bataillonskommando mit Führungsstab und Versorgungsstab	15			15
Stabskompanie mit Stabszug, Fernmelde-, Pionier-, Wirtschaftszug; Nachschub-, Transport- und Instandsetzungszug; Sanitätsstaffel	5	56	120	181
1. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und 3 Jägerzüge (1 davon für Hochgebirgseinsatz verstärkt)	4	21	85	110
2. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und 3 Jägerzügen	4	16	77	97
3. Jägerkompanie wie 2. Jägerkompanie	4	16	77	97
	32	109	359	500

2. Im Berichtszeitraum lag die Hauptaufgabe des Bataillons auf dem Gebiet der Verbesserung und der Neuerrichtung von Schutzraumbauten der Truppe. Hiefür mußte unter anderem erst der notwendige Sand zur Herstellung der erforderlichen 120 000 Sandsäcke aus Steinbrüchen gewonnen werden.

Auch im Camp FAUAR, dem Bataillonslager, wurden die sanitätshygienischen Verhältnisse weiter verbessert sowie die Küche und ihre Ausstattung erneuert.

Der äußerst arbeitsaufwendige Umbau der Bergposition "Hermon-Base" auf über 2 200 m konnte dank der günstigen Witterung rechtzeitig abgeschlossen werden.

- 9 -

Im Februar und März 1977 wurden vor Offizieren der syrischen und israelischen Armee Einsatzarten des österreichischen Bergrettungsdienstes demonstriert, die große Beachtung fanden.

Hohe UNO-Beamte, der Chief-Coordinator Middle East, GenLt SIIILASVUO, der kanadische Verteidigungsminister, Generäle aus Polen und Kanada, der päpstliche Nuntius, Diplomaten und Aufnahmeteams von verschiedenen Fernsehgesellschaften bekundeten durch ihren Besuch das internationale Interesse am Einsatz des AUSBATT.

Seitens der österreichischen Bundesregierung wurde das AUSBATT durch den Bundeskanzler und den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten im Mai bzw. im Dezember 1977 besucht; Bundesminister STARIBACHER konnte auf Grund seiner auf Israel beschränkten Dispositionen nur den Stützpunkt 22 nahe KUNEITRA aufsuchen.

Tragischerweise kam es beim AUSBATT im Jahre 1977 zu vier Todesfällen:

- Mjr PELLEGRINI, der Stellvertreter des "Chief Operations Officer" im Hauptquartier UNDOF kam anlässlich der Einweisung eines iranischen Offiziers in die örtlichen Verhältnisse des Drusentreffens bei der Position 16a am 20. April 1977 durch eine israelische Mine ums Leben;
- Gfr HÖRMANN verübte am 26. Mai 1977 wegen familiärer Schwierigkeiten Selbstmord;
- Zgf GRASSERBAUER stürzte am 9. Juni 1977 nach fast erfolgter Ausheilung eines Fieberanfalls in DAMASKUS während eines Spitalaufenthaltes aus

- 10 -

10 m Höhe zu Tode (Unfallsursache ungeklärt);

- OStv KRUPICKA starb am 8. Dezember 1977 im israelischen Spital SAFED, in das er neun Tage zuvor nach einem Sturz in seiner Unterkunft im Camp FAUAR bewußtlos eingeliefert worden war.

3. Das beim Hauptquartier UNDOF eingeteilte Personal war in folgenden Funktionen eingesetzt:

GM PHILIPP	als Kommandant UNDOF;
1 Major	als Presseoffizier/Ordonnanzoffizier des Kommandanten;
1 Oberstleutnant	als Leiter der Operationsabteilung (sechs Monate), dann für Spezialauftrag UNTSO zugeteilt;
1 Major und 1 Hauptmann	in der Operationsabteilung (nach dem tödlichen Minenunfall von Mjr PELLEGRINI wurde der Posten nachbesetzt);
1 Hauptmann	als stellvertr. Personaloffizier;
1 Oberstleutnantarzt	als leitender Sanitätsoffizier UNDOF;
18 Unteroffiziere/ Chargen/Wehrmänner	als Kanzleipersonal, Kraftfahrer, Wache und bei der Militärpolizei.

4. Sonstiges:

Mit insgesamt 525 Mann beträgt der Anteil des UN-Kontingentes des Bundesheeres an der Gesamtstärke von UNDOF (ohne UN-Beobachter) 42 %.

So wie bisher fand alle zwei Wochen im nördlichen Abschnitt des Bataillons das Familientreffen zwischen syrischen und israelischen Drusen ("Drusentreffen") statt.

#### IV. Finanzielles:

##### 1. Die von Österreich 1977 getragenen Mehrkosten betragen für

UNAB	ca.	37,30 Millionen öS
UNTSO	ca.	2,55 Millionen öS
AUSBATT	ca.	39,75 Millionen öS
		<hr/>
	ca.	79,60 Millionen öS

##### 2. Mit Jahresende 1977 waren folgende Refundierungsansprüche noch offen:

UMC (UNFICYP Medical Centre; seit April 1976 nicht mehr von Österreich gestellt)	ca.	2,52 Millionen öS
UNAB	ca.	80,11 Millionen öS
AUSBATT *)	ca.	23,25 Millionen öS
		<hr/>
	ca.	105,88 Millionen öS

##### 3. Verhandlungen beim Generalsekretariat der Vereinten Nationen durch die Vertretungen kontingentstellender Staaten brachten auch Österreich eine merkliche Erhöhung der Refundierung von Personalkosten:

---

\*) Die mit ca. 52,5 Millionen öS zu bewertende österreichische Geräteausstattung wurde inzwischen mit ca. 46 % (24 Mio. öS) abgegolten.

- 12 -

Für UNFICYP wurden ab Dezember 1976 565 \$ pro Mann und Monat verrechnet (früher 310 S); damit sind die echten Kosten (d.h. einschließlich Inlandsgehälter) zu 57 % abgedeckt. Für UNDOF wurden ab November 1977 680 \$ pro Mann und Monat verrechnet (früher 500 \$); damit sind ebenfalls alle Kosten zu 69 % gedeckt.

V. Personalstärke im gesamten:

1. Am 31. Dezember 1977 betrug der Gesamtstand der Soldaten des österreichischen Bundesheeres, die im Rahmen von UN-Einsätzen in Auslandsverwendung standen, 849 Mann.

Eine Aufgliederung dieser Summe ergibt folgendes Bild:

	Offiziere	Unter-offiziere	Chargen/ Wehr- männer	Summe
Österreichisches UN-Bataillon in Cypern	26	76	197	299
im Hauptquartier/ UNFICYP	4	4	4	12
österreichische UN-Beobachter- gruppe bei UNTSO	10	3	-	13
österreichisches UN-Bataillon im Nahen Osten	32	109	359	500
im Hauptquartier/ UNDOF	7	8	10	25
	<hr/> 79	<hr/> 200	<hr/> 570	<hr/> 849

- 13 -

2. Auf die vorstehenden Zahlen bezogen betrug das Verhältnis zwischen aktiven Soldaten und Reservisten 1 : 2,75. Beim Führungs- und Funktionskader (Offiziere und Unteroffiziere) verhält es sich umgekehrt: auf etwa fünf Aktive kommt nur ein Reservist. Dies erklärt sich daraus, daß Freiwillige mit Reserveoffiziersdienstgrad nicht für jede Funktion herangezogen werden können (im allgemeinen nur als Zugskommandant oder Dolmetsch, aber nur selten als Fachoffizier, Kompaniekommandant, Adjutant oder in Stäben) und Reserveunteroffiziere - der allgemeinen Reservekaderlage entsprechend - nicht im einsetzbaren Ausmaß zur Verfügung stehen.

Dennoch wird wie bisher getrachtet, den Anteil von Freiwilligen dieses Personenkreises möglichst anzuheben, um der angespannten personellen Lage des aktiven Kaderpersonals in Österreich Rechnung zu tragen.

3. Bis 31. Dezember 1977 gelangten im Rahmen von UN-Operationen insgesamt 9 091 Soldaten des Bundesheeres zum Einsatz.

Am 31. Dezember 1977 betrug der Stand an gültigen Freiwilligenmeldungen 6 841.

#### VI. Allgemeines:

1. Die an 24 Terminen im Jahr durchzuführenden Teilablösungen sowie die Versorgung der Kontingente, soweit sie in die österreichische Zuständigkeit fällt oder infolge Aussetzens der UN-Versorgung ersatzweise übernommen werden muß, erfordern weit überdurchschnittliche Dauerleistungen auf dem

- 14 -

Gebiet der Administration und der praktischen Nachschubtätigkeit. So wurden 1977 allein auf dem Luftweg 3 343 Mann und 98 t Fracht nach den Einsatzgebieten bzw. von dort in die Heimat transportiert, auf dem Seeweg wurden 23 t Versorgungsgüter nach Syrien und 32 t nach Cypern befördert.

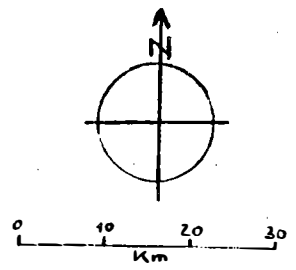
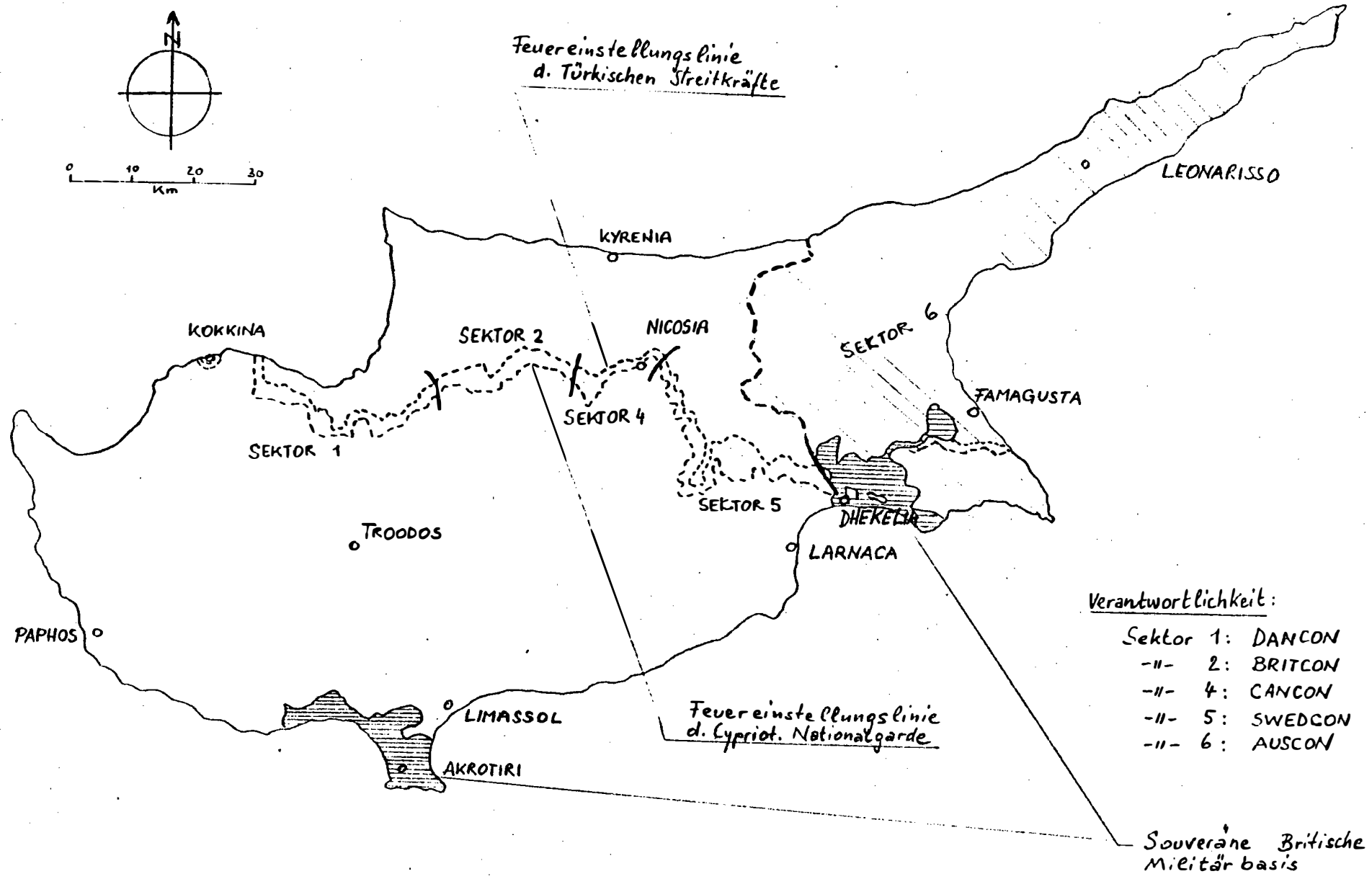
2. Die Weihnachtsbetreuung 1977 unserer UN-Kontingente erreichte einen Wert von ca. 130 000,— öS, die aus Mitteln des Ressorts und durch Sachspenden (verschiedene Firmen und Institutionen) aufgebracht wurden.
3. Das Schutzimpfungsprogramm wurde im direkten Kontakt mit dem Institut für spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin der Universität WIEN erweitert und für beide Einsatzräume gleichgezogen. Die damit mögliche Auswertung der Wirksamkeit dieser Immunisierungsmaßnahmen im Zuge der Abschlußuntersuchungen ist sowohl für die UN-Untersuchungsstelle im Heeresspital als auch für das genannte Institut sehr wertvoll.

### 3 Beilagen

18. Mai 1978

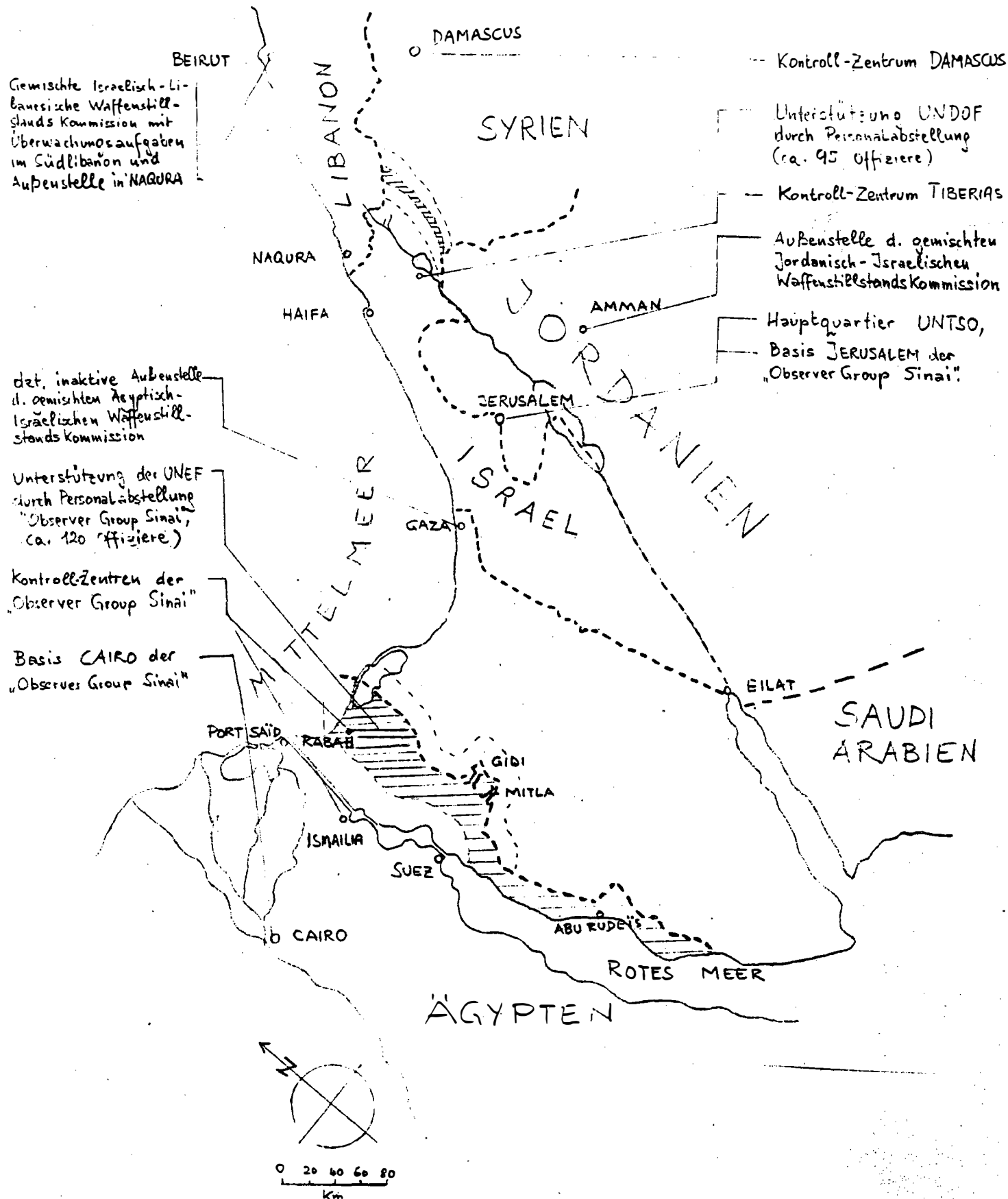
*Colt Puntig*

# Einsatzplan UNFICYP





# Einsatzplan UNTSO



# Einsatzplan UNDOF

